



Vorangegangen ist den Weg, hat schier
Ihn selig ausgewandert, auf dem wir
Noch wallen; hat erreicht, wornach wir streben
Das Ziel, Er, dessen weises, frommes Leben
Im Dienst des Herrn uns Brüdern Bespiel war;
Ist nun erhdhet und gezählet zu der Schaar
Vollendeter und seliger Gerechte,
Genießt die Freuden frommer, treuer Knechte.

Heil Ihm! Wer überwindet durch das Blut
Des Lammes, Glauben hier bewahrt und gut
Gewissen an den Tod, soll auf dem Throne
Mit sitzen, den der Vater seinem Sohne
Hoch über Alles aufgerichtet hat,
Soll werden von den reichen Gütern satt,
Soll Schmuck für Asche haben, Del der Freuden
Für Traurigkeit und zeitlich kurzes Leiden.

Dies ist Verheißung Gottes, die er gab,
Er, der Wahrhaftige uns zu einem Stab
Und Stücken auf der Pilgerschaft, zu lehnen
Uns drauf. Heil Ihm! zu diesem schönen,
Verheißnen, grossen Erbtheil ist Er nun
Gelangt; kan aus nach langer Arbeit ruhn;
Genießet, wo Sein Hang zu allen Zeiten
Hin ging, des Himmels ganze Seligkeiten.

Doch Sein Gedächtniß sey' im Segen spät
Bey uns! — Wie brünstig war Er im Gebet! —
Wie freu und unermüdet im Geschäfte
Des Herrn, auch da schon seines Lebens-Kräfte
Entwichen! — Wie ganz ohne Falsch war Er! —
Wie fern von allem Geize gab Er her
Dem armen Dürftigen so mild und willig! —
Wie lieblich war Sein Urtheil und wie billig! —

Wie war Sein Herz vom Argwohn frey! — Wie lieb
Er der verläumderischen Zunge nie
Sein Ohr! — Wie war Ihm auffser Seiner Ephäre,
Was nicht zu Seinem Amt und Gottes Ehre
Gereichte, jedes fremd und Kleinigkeit! —
Welch Beyspiel war Er von Gelassenheit
Und christlicher Geduld in Seinen Leiden
Und wie blieb Er sich gleich bey Seinen Freuden! —

In Seinen Augen, wie war Er so klein! —
Sein ganzer Ruhm und Hofnung war allein
Des Mittlers göttliches Verdienst und Gnade
Und davon war Sein Herz in solchem Grade
Gewiß, daß Ers durch Nichts sich rauben ließ! —
Mit welcher warmen Herzens Fülle pries
Er der Erbarmung göttliche Beweise! —
Wie war Wort Gottes Seiner Seelen Speise! —

Wie reichlich hat Er in der langen Zeit,
Die Er dem Herrn gedienet, ausgestreut! —
Er schränkete nicht auf öffentliche Reden
Sich ein, Er ging die Traurigen und Blöden
Zu trösten, den Verstockten abermal
Zu warnen, in des Todes dunkles Thal
Die Sterbenden noch betend zu begleiten
Als treuer Knecht umher zu allen Zeiten.

Wie war Sein Ende so erbaulich schön! —
 Wie fertig war Er aus der Welt zu gehn!
 Wie war Sein Herz von allen losgerissen!
 Wie rein und ausgewaschen Sein Gewissen!
 Wie so gewiß bey Christo nun zu seyn,
 Und wie schlief Er so sanft und selig ein!
 Auch unser Tod, der Tod von deinen Knechten
 Sey gleich dereinst dem Tode des Gerechten!

Euch, traurig Hinterlassne, Euch betrübt
 Mit Recht Sein Tod. Wie hat Er Euch geliebt?
 Wie war Er, Wittwe, Dir ein sanfter Gatte!
 Und welch ein zartes Vaterherz Er hatte
 Ist, liebste Kinder, Euch zu sehr bewußt.
 Güt selbst sey euer Trost! In Eure Brust
 Drückt tief Sein Bild und sucht Ihm nachzuahmen,
 So wird es wohlgehn des Gerechten Saamen.

Gemeinde, die Er treu genähret hat,
 Wie öfters bat Er euch an Christus stat:
 Laßt Euch versöhnen! Wie? Soll denn vergebens,
 Was Er seit zwanzig Jahren Seines Lebens
 Aus Liebe bat, wie? solls vergebens seyn? —
 Euch weckt Sein Tod von neuen — Groß und Klein
 Eilt, daß Er sagen kan in jenem Leben:
 Hier bin ich, Herr, und die du mir gegeben!



78 N 11 [90]

44

Zum Gedächtniß
 des
 Hohehrwürdigen und Hochgelahrten
 H e r r n
 Andreas Cyriacus
 Breithaupt,

treuſeifigen Predigers und Seelforgers der chriſtlichen Gemeinden
 zur lieben Frauen und Niſſenrode in Wernigerode,

D e s s e n

ſelige Auſlöſung am 13 October Abends um 5 Uhr
 erfolgete

im 75ten Jahre ſeines Alters,

nachdem

Er über 44 Jahr im Predigtamte und über 20 Jahr bey beſagten
 Gemeinden im Seegen geſtanden,

vom

ſämtlichen Ministerio der Graffſchaft
 Wernigerode.

Wernigerode, 1780.

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hof- und Buchdrucker.



Kapsel 78 N 11 [90]

AK

J. C. ...

